Die Burg und ein zweigeschossiges Aquädukt prägen die Altstadt von Kavála

Ostmakedonien

Mächtige Gebirgszüge (Símvolon, Pangéon, Meníkion oder Óri Lekánis) mit den höchsten Gipfeln Órvilos (2212 m), Falákro (2111 m) und Kerkíni (2031 m) bestimmen die Landschaft. In weiten Ebenen bzw. am Meer liegen dagegen die bekanntesten Städte Kavála, Sérres und Dráma.

Der östliche Teil Makedoniens ist sehr fruchtbar. Die hohen Berge speichern das Wasser für die Sommermonate. In den Ebenen werden neben Tabak Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben, Obst, Wein sowie Baumwolle und Reis angebaut.

Ostmakedonien ist bisher noch wenig vom Tourismus geprägt – vor allem das Inland liegt fernab jeglicher Urlauberströme, die meist gleich auf die Inseln weiterziehen. Für Erholungsuchende bieten sich die Küstenabschnitte westlich und östlich von Kavála an – etliche Sandstrände und pinienbewachsene Buchten schließen die Stadt von beiden Seiten ein. Hier findet man noch kaum deutsche Urlauber, vor allem Griechen, Serben und Bulgaren bevölkern die Strände und Urlaubsorte. Einige der teilweise recht idyllischen Buchten sind aber bisher touristisch noch gar nicht erschlossen und darum lohnende Ziele für Individualtouristen.

Kavála

Eine große, wuchtige Stadt, die in Form eines Amphitheaters am Fuße des Simvolon-Gebirgszugs liegt. Im Hintergrund ragt der mächtige Pangéo empor (1956 m), dessen Gipfel oft noch bis Mitte Mai schneebedeckt ist.

Mit gut 70.000 Einwohnern ist Kavála die zweitgrößte Stadt Makedoniens – ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt und eine typische Hafenstadt. Einst durch Tabakanbau reich geworden, lebt die Partnerstadt von Nürnberg heute vornehmlich vom

Handel und dem Geschäft mit dem Tourismus. Auffälligstes Merkmal ist die über der Stadt thronende *byzantinische Festung*. Vor allem, wenn man in der Nacht mit der Fähre anlegt und hoch über dem Meer die erleuchteten Häuser und Straßenzüge bereits von weitem erkennen kann, gibt Kavála mit dem Weiß eines unüberschaubaren Häusermeers ein imposantes Bild ab. Der westliche Teil der Stadt besteht hingegen hauptsächlich aus gesichtslosen Hochhäusern, die wie der gesamte Stadtteil *Neápolis* aus dem Boden gestampft wurden, um Platz zu schaffen für die vielen Flüchtlinge, die nach 1922 aus Kleinasien zwangsumgesiedelt wurden. Doch schon einen Straßenzug von der Hauptdurchgangsstraße entfernt – Ruhe und Vogelgezwitscher! Geradezu postkartenreif ist der Anblick der *Altstadt* im östlichen Teil, die sich unterhalb des Kastells an den Hang schmiegt. Das Herz der Stadt ist freilich der große Hafen. Erst in der letzten Zeit wurde viel Geld für die Erneuerung der Hafenpromenade (Fußgängerbereich) aufgewendet. Die Liebespaare, die jeden Abend von den Parkbänken den Blick auf das Meer genießen, wird's freuen.

Stadtgeschichte: Kavála wurde im 7. Jh. v. Chr. als Kolonie von Thássos erbaut und trug damals den Namen *Neápolis* („Neue Stadt"). Im Jahre 411 v. Chr. erstritt sich die Siedlung – nicht zuletzt durch ihren mit Silber- und Goldabbau erzielten Wohlstand – ihre Unabhängigkeit von der Kolonialmacht. Das heutige Kavála steht auf den Ruinen dieser antiken Siedlung. Nach der Eroberung durch *Philipp II.* 355 v. Chr. entwickelte sich Neápolis schnell zum wichtigen Hafen für das wenige Kilometer landeinwärts liegende Phílippi.

Viel später kam der *Apostel Paulus* in die Stadt und gründete die erste europäische christliche Kirche in dem heutigen Dorf Krinides. Hier taufte er auch – nach *Lydia,* der angeblich ersten europäischen Christin, wurde die Kirche benannt. Als auch der Evangelist *Lukas* die Stadt besuchte, gab man der Ortschaft den Namen Christopolis. Erst wesentlich später, in der byzantinischen Zeit, wurde die mächtige Festung erbaut. Von den Normannen niedergebrannt und anschließend von Venedig besetzt, fiel die Stadt 1380 den Türken in die Hände. Diese gaben ihr auch den Namen Kavála. Erst 1913 kam die Stadt wieder zurück an Griechenland. Nicht erst in heutiger Zeit, sondern schon während der Türkenherrschaft avancierte Kavála zu einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt. Es war eine bedeutende Station an der Handelsstraße zwischen Athen und Istanbul.

Makedonien → Karte S. 228/229

Basis-Infos

Information Gegenüber der Plateia Eleftherias (Dragoumi/El. Venizelou-Str.), vorbildlich organisiert mit Karten, Hotelinformationen, Zimmerreservierung, Abfahrtszeiten, Internet-Zugang und Konzert-Ticketverkauf. Die Mitarbeiterinnen sind sehr kompetent. Mo–Sa 8–20 Uhr (mittags geschlossen). „Der Vorverkauf z. B. von Konzertkarten erfolgt im Haus, aber durch andere Mitarbeiter." (Info von Gisela Ostermeyer) ☎/✉ 2510-231011, detaktic@otenet.gr.

Adressen & Telefonnummern **Polizei**: ☎ 100. **Erste Hilfe**: ☎ 166. **Krankenhaus**: ☎ 2510-228518 und 835117. **Taxi**: ☎ 2510-232001-4.

Mautgebühren von Kavála bis Féres derzeit 2,40 €, bis Thessaloníki 7,20 €.

Hin und weg **Bus**: Zentraler Busbahnhof für Überlandbusse in der Mitropolítou Chrisostomou 2–4/Filikís Eterías (mit Café), nahe dem Hafen und der Informationsstelle. Hier fahren die Busse nach Phílippi, Keramóti, Xánthi, Elefteroúpoli und Dráma ab. Von und nach Athen 3x tägl., ab Thessaloníki stündl., 6–20 Uhr.

Preis-/Fahrplanauskunft: Für Busse nach Athen und Thessaloníki ☎ 2510-222294; nach Eleftheroúpoli, Xánthi und Dráma ☎ 25210-23593, 25210-32421 und www.ktelkavalas.gr.

Das **Busunternehmen Metro** fährt 3x tägl. von Kavála nach Istanbul (griech. Konstantinoúpoli). Einfache Strecke 45 € (bis12 Jahre 32 €). Informationen: www.crazy-holidays.gr.

Fähren: In der Hochsaison (bis 30.9.) fahren von Kavála tägl. Fähren nach Thássos/Skála Prínos bzw. Limenária (Insel Thássos (→ S. 433); Überfahrt knapp 75 Min., 4,70 €/Person, Kinder 1,50 €, Auto (einfach) 19–24 € (Limenária 3,50/1,50/16–20 €). Kein Ticketverkauf im Internet. www.thassoslines.gr.

Tipp für Thássos-Fahrer: Weniger überlaufen als Kavála ist der Hafen **Keramotí**, etwa 47 km südöstlich von Kavála, im teilweise sumpfigen Küstenflachland gegenüber von Thássos (→ S. 432).

1x wöchentl. startet vom 15.6. bis zum 9.9. in Kavála (derzeit mittwochs) eine Fähre der **Blue Star Ferries** über Límnos, Mytilíni, Chíos und Sámos nach Piräus. www.blue starferries.gr.

Flugzeug: Der „Alexander-der-Große"-Flughafen Kaválas (☎ 25910-53270) ist 32 km vom Stadtzentrum entfernt. Derzeit nur Taxiverbindung (ca. 25–30 €). Im Sommer tägl. bis zu 6 Flüge von/nach Athen (Winter ca. 3x wöchentl.). In den Sommermonaten 2x wöchentl. Direktverbindung von 8 Städten in Deutschland sowie von Wien und Zürich mit AirBerlin sowie weitere internationale Charterflüge. **Adresse**: Olympic Air, Ethnikis Antistasseos Ave., ☎ 2510-223622.

Tipp: **Parkplätze** in der Stadt sind rar, v. a. während der Geschäftszeiten. Im *Osthafen* (unterhalb der Festung) stehen gegen eine Gebühr von 1,90 € halbtägig (bis/ab 15 Uhr) Parkplätze zur Verfügung.

Übernachten/Camping

In Hafennähe gibt es eine Vielzahl von Hotels und Pensionen der unterschiedlichsten Preisklassen.

Übernachten »» Mein Tipp: ** **Hotel Europa** 1, In einer Seitenstraße der Hauptstraße, trotzdem ruhig. Ordentliches Hotel mit moderner, funktioneller Zimmereinrichtung und sauberen Bädern, geführt von Christina Marmonitou, die sehr gut Deutsch spricht und sehr hilfsbereit ist. DZ mit Meeresblick ab 40 € (Frühstück 9 €). Bis zum Hafen ca. 10 Min. Irinis Athineas-Viron Str. 20, ☎ 2510-241227, www.hoteleuropa-kavala.gr. ««

***** **Imaret** 9, Beste Adresse – und zugleich die teuerste – ist dieses Hotel der Luxusklasse im historischen Imaret in der Altstadt; toller Blick auf die Stadt und den Hafen, stilvoll restaurierter Innenhof, schön gestaltete Zimmer. Luxuriöse DZ ab 210 €, weitere Preise auf Anfrage. Onlinereservierung möglich, Th. Poulidou-Str. 30–32, ☎ 2510-620151-55, www.imaret.com.

Preisgünstige Hotels der 3-Sterne-Kategorie sind:

*** **Esperia** 4, DZ ab 48 €. Eritrhou-Stavrou-Str. 44, ☎ 2510-229621-5, www.esperiakavala.gr.

*** **Nefeli** 5, Haus mit 100 Zimmern. DZ ab 46 €. Erithrou Stavrou-Str. 50, ☎ 2510-227441-4, www.nefeli.com.gr.

Camping **Batis Kavala**, 4 km westlich von Kavála. Umzäuntes und bewachtes Multiplex mit Campinganlage, Pool-Bar und Beach Bar, Taverne, Sportcenter, Kinderspielareal, Restaurant, Café-Bar und Kino. Ein wenig gedrängt, doch das Konzept geht auf, hauptsächlich junge Leute und Familien sollen mit dem Angebot gelockt werden – zuweilen auf Kosten der Nachtruhe, wenn die Bar über dem Strand bis in die Nacht wummert. Preise in der Hochsaison: Erw. 6 €, Kinder 4 €, Auto 4 €, WoMo 10,50 €, Zelt 6–10 €, Strom 4,80 €. ☎ 2510-245918, www.batis-sa.gr.

Essen & Trinken

Gute Möglichkeiten – gemütlich, wenn auch nicht gerade spottbillig – im östlichen Teil der Hafenanlage. Man sitzt unter freiem Himmel, trinkt geharzten Weißwein, kann hier Fisch oder Souvláki essen und die Betriebsamkeit an der Hafenmole beobachten. Geöffnet sind die Tavernen bis 3 Uhr morgens. Für den kleinen Imbiss möchten wir Ihnen die zahlreichen Gyros- und Souvláki-Buden auf dem **Markt** empfehlen.

Tavernen/Bars Wer beim Essen das Flair der Altstadt genießen will, wird in der Th. Poulidou-Straße (gegenüber dem Minarett) fündig. Zahlreiche Tavernen und Cafés reihen sich hier aneinander, gut gefallen

Makedonien → Karte S. 228/229

haben uns hier **To Koutoukaki** 8 mit vernünftigen Preisen und freundlichem Service, die **Taverne Al Chalili** 8 und die gemütliche **Old Town Bar** 7.

Gut gefallen haben uns auch die netten Café-Bars und Tavernen abseits des Straßentrubels in der **Fußgängerzone** rund um Dardanellíon / Ag. Nikoláou-Str. (nahe der Straße vom Osthafen Richtung Aquädukt). **To Mikro Kafe** 6 (hinter der Ag.-Nikoláos-Kirche) oder **Gorgones & Manges** 2 (Psarón-Str.). Im **Tsipouradiko Oinomelo** 3 (Ellis-Str.) werden Vorspeisen und Fleischgerichte serviert. Hier treffen sich hauptsächlich Griechen zum Mittagessen.

Sehenswertes

Modernes Zentrum Kaválas ist der *Eleftherias-Platz*, etwa 100 m nördlich vom großen Hafenbecken. Ein geeigneter Ausgangspunkt für einen kleinen Stadtrundgang.

Östlich vom Platz, nicht zu übersehen, befindet sich das *doppelstöckige türkische Aquädukt* aus dem 16. Jh. Es wurde nach römischem Vorbild von dem türkischen Herrscher *Suleiman* erbaut und versorgte die Stadt mit Wasser aus den zahlreichen Bergquellen der Umgebung. Die Wasserleitung, auch Kamares genannt, ist inzwischen mehrfach restauriert und in einem guten Zustand, hat eine Höhe von über 20 m und besteht aus zwei gewaltigen Bogenreihen.

Hoch über der Stadt thront das *byzantinische Kastell* aus dem 14. Jh. Erhalten sind heute nur noch die Mauer und der Wehrgang mit seinen Zinnen sowie Reste der Türme. Hinter dem Mauerwall wurde ein schöner Rasen angelegt, auf dem in den Sommermonaten Konzerte und Theaterstücke aufgeführt werden. Von dem Kastell hat man bei schönem Wetter nicht nur einen grandiosen Blick auf die Bucht von Kavála, sondern sogar hinüber bis nach Thássos.

Tägl. 8–21 Uhr (im Winter 8–16 Uhr). Eintritt 1,50 €. Der „Aufstieg" erfolgt rechts am Hafen Richtung Imaret. Vor dem Imaret ist der weitere Weg ausgeschildert.

Muhammed Ali

Der Begründer des ägyptischen Herrscherhauses wurde 1769 in Kavála geboren. Im Kampf gegen die französische Invasionsarmee unter Napoleon wurde er 1799 nach Ägypten gesandt und sechs Jahre später zum Pascha von Ägypten ausgerufen. 1806 erkannte ihn der Sultan als türkischen Statthalter an. In den späteren Jahren wurde ihm die erbliche Herrschaft über Ägypten unter türkischer Oberhoheit übertragen. Seine Nachkommen regierten das Land bis 1953. Muhammed Ali starb 1849 in Alexandria, Ägypten.

Sein gut erhaltenes Geburtshaus liegt gegenüber der bronzenen Statue. Im oberen Teil des Hauses befanden sich der Harem und die Badezimmer. In einem abgetrennten Teil des Anwesens lebte Muhammed Ali. Leider sind auch hier keine Räume mehr zu besichtigen, seitdem das Haus verkauft wurde.

Ebenfalls sehenswert ist – leider nur noch von außen – das *Imaret*. Der Gebäudekomplex aus dem 19. Jh. diente als Armenhaus und wurde von Muhammed Ali (s. o., Kasten) gestiftet. Er befindet sich nördlich unterhalb des Kastells, inmitten des alten türkischen Stadtteils *Panagía*, der sich auf einer felsigen Landzunge ins Meer schiebt. Der gesamte Gebäudekomplex wurde an ein Hotelunternehmen verkauft, das 2006 das *Luxushotel Imaret* eröffnete (s. o.). Verstohlene Blicke durch die Glastüren in den prächtigen Innenhof sind geduldet, eine Besichtigung wird dezent mit

Prägende Stadtsilhouette – Aquädukt von Kavála

Verweis auf die Störung der Hotelgäste – eine vornehmlich zahlungskräftige Klientel – abgewiesen. Kinder und Gruppen über sechs Personen sind grundsätzlich nicht erlaubt – und sogar das Verrücken von Tischen oder Stühlen im Hotel ist verboten.

Die Gassen und alten Häuser von Panagía mit ihren hübschen Innenhöfen lohnen einen Spaziergang. Am südlichen Zipfel des Kastellhügels, am Ende der Poulidou-Straße, ein kleiner Platz mit der Reiterstatue von *Muhammed Ali* (auch Mehmet Ali genannt).

Hafen: Eine gewaltige Anlage, die eigentlich aus vier Bereichen besteht, im östlichen Teil legen die Fähren nach Thássos und Límnos ab. Einen weiteren Teil nimmt der Jachthafen ein, der seinerzeit beim Filmklassiker *Topkapi* (mit Melina Mercouri und Peter Ustinov) als Kulisse diente. Gelassenheit bestimmt die Atmosphäre im Fischerhafen, wo die kleinen Fischerboote und Kutter vor Anker liegen und die Fischer ihre Netze flicken. In westlicher Richtung erstreckt sich die autofreie Hafenpromenade – eine bunte Mischung aus Rasen, Bänken, Palmen und einem breiten Teerboulevard. Direkt am Meer stößt man auf ein großes Schwimmbad und auf einen während der ganzen Saison geöffneten Rummel – sehr zur Freude der Kinder. Für kleine Motorsportler gibt es u. a. eine Mini-Gokart-Bahn und einen Mini-Autoskooter.

Archäologisches Museum: Westlich des Hafen im kleinen Faliró-Park. Zu sehen sind Ausgrabungsstücke aus den wichtigsten Orten Makedoniens, u. a. aus Phílippi, Dráma, Sérres, Amphípolis und natürlich auch Kavála; zudem Keramik- und Tongegenstände aus dem 6. Jh. sowie die Rekonstruktion eines Grabes aus Amphípolis.
Im Sommer tägl. 8.30–20 Uhr (Mo 13.30–20 Uhr). Eintritt 2 €, für Studenten und Personen unter 18 Jahre frei.

Markt: Nordöstlich des Eleftherias-Platzes (gegenüber dem Hafenbecken) bieten Obst- und Gemüseverkäufer ihre Waren an, während ein Metzger ein Schaf auf der

Makedonien → Karte S. 228/229

Straße zerlegt. Schuhputzer und Schuster bemühen sich um die Gunst der Kunden und ein alter Mann versucht, Brillengestelle aus den 1950er-Jahren an den Mann (oder die Frau) zu bringen. Doch den marktschreierischen Ton aus alten Tagen gibt es nicht mehr: Aus dem Marktviertel ist inzwischen ein saniertes Stadtviertel geworden mit Fußgängerzone, Blumenbepflanzungen und kleinen Bäumchen. Neben einigen älteren Geschäften gibt es jetzt zahlreiche kleine Läden mit gehobenen Ansprüchen.

Baden in der Umgebung von Kavála

Direkt im Zentrum von Kavála bietet sich zwar die Möglichkeit, an einem Sandstrand ins Wasser zu gehen, wir möchten Ihnen aber davon abraten. Suchen Sie sich lieber eine andere Bucht außerhalb von Kavála, es gibt genügend teilweise recht hübsche und touristisch gut erschlossene Sandstrände in der Umgebung – der Kalamítsa-Strand südwestlich von Kavála ist sogar einige Kilometer lang.

Orte in der Umgebung

Néa Iraklítsa: An der Bucht von Néa Iraklítsa, 12 km südwestlich von Kavála, machen v. a. Griechen aus Dráma, Sérres und Kavála Urlaub. Begonnen hat der touristische Ausbau der Region Ende der 1970er-Jahre. Zunächst wurden Hochhäuser mit kleinen Apartmentanlagen aus dem Boden gestampft, bis es kurz darauf verboten wurde, Häuser mit mehr als zwei Stockwerken zu bauen. Bald entstanden großflächige, komfortable Zeltplätze, Pensionen, Hotels und Freiluftdiskotheken. Heute ist der gesamte Hafenbereich mit seinen noblen Motorjachten und Segelschiffen nur für Fußgänger zugänglich. Ideal zum Baden ist der nördliche Strandabschnitt mit Beach Bars und freien Liegen sowie einem schönem Blick auf eine vorgelagerte Insel und den Ort. Unter der Woche ist der Strand fast leer. Feiner Sand, Beachvolleyball, sauberes Wasser, man ist aber auf Auto oder Taxi angewiesen.

Information/Adressen **Infostelle** in einer kleinen, mit Ziegeln gedeckten Hütte mit Spitzgiebel am kleinen Park oberhalb des Hafen, mit Hinweisen zu aktuellen Übernachtungsangeboten. Geöffnet im Sommer 10.30–14.30 und 17–21 Uhr. **Geldautomat** im „Park" (auf der Rückseite der Infostelle).

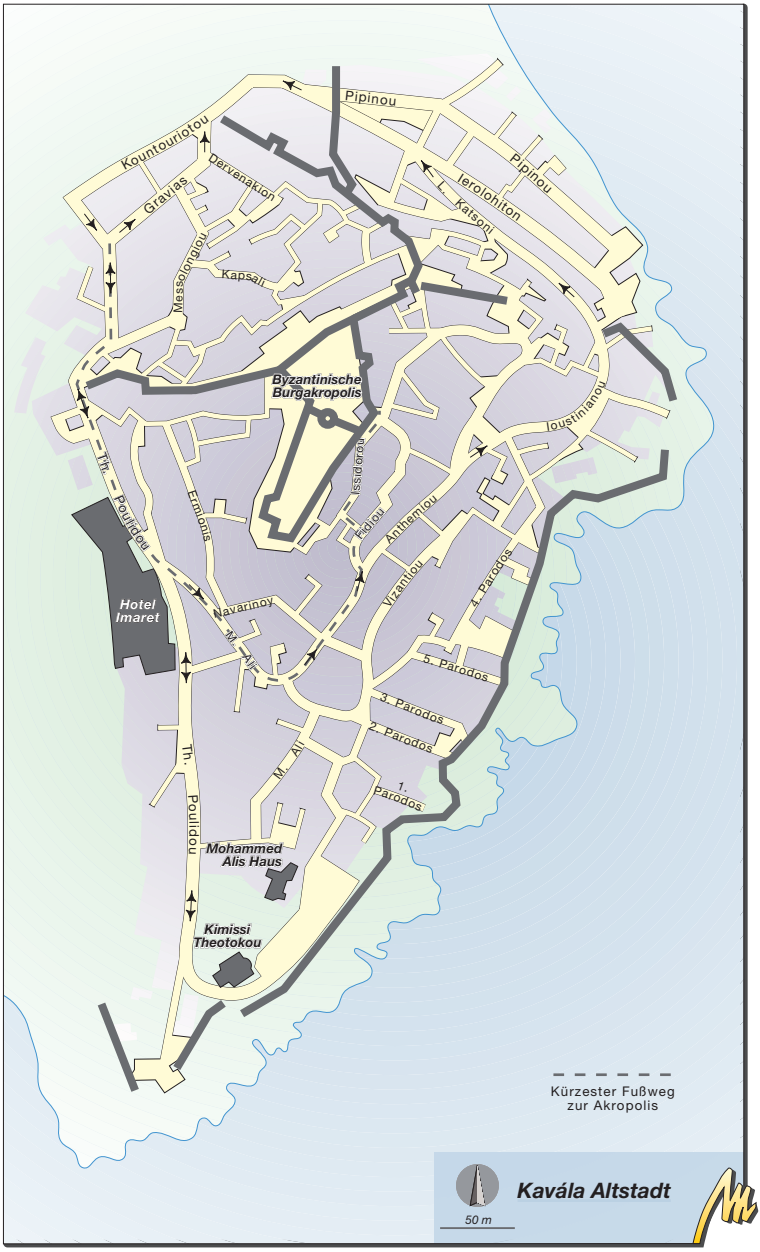
Hin und weg **Busstation** an der Ortskirche, im Sommer 6.30–23 Uhr etwa halbstündl. Verbindung nach Kavála. **Taxistand** direkt neben der Bushaltestelle.

Camping **Paradiso**, etwa 1 km nördl. des Hafens. Taverne und Beach Bar, Strand sehr sauber. 7 €/Person, Auto frei, Wohnmobil und 2 Erw. 18,50 € (inkl. Elektroanschluss). Geöffnet Mai–Sept. ✆ 25940-21595, www.paradisokavala.gr.

Von Gerhard Helmreich erhielten wir folgende Zuschrift: „Von der Ferne ist dieser Ort sehr schön. Abends jedoch ist an der Strandpromenade zu viel Rummel, entsprechend sind auch die Preise und der Nepp. Für die Kinder sind elektrische Schaukelpferde und hupende Autos aufgestellt, deren Lärm beim Abendessen allerdings stören können."

Néa Péramos: 2500-Einwohner-Ort mit zahlreichen Privathäusern und dem sogenannten „Goldenen Strand" südlich des Orts, der von den wuchtigen Resten einer *Festung* dominiert wird. Befremdlich wirken die riesigen Speichertürme am anderen Ende des Strandes. Auf internationalen Tourismus ist man hier nicht eingestellt. Der kilometerlange Sandstrand (z. T. mit Seegras) würde zwar mehr Urlauber vertragen, aber das Übernachtungsangebot ist mager. Zahlreiche Parkplätze in der Nähe einer Beachbar. Gänzlich leere Strandabschnitte findet man unterhalb der Festung. Fazit: Für einen Badestopp gut geeignet, für einen Urlaub kaum.

Privatzimmer werden direkt gegenüber der winzigen vorgelagerten Insel in der Bucht vermietet. **Restaurant Anatoli**, auf dem Gelände des gleichnamigen **Campingplatzes**. Im südlichen Teil des Ortes, ca. 200 m vom Meer entfernt. ✆ 25940-21027.



Makedonien → Karte S. 228/229

Chrissoúpolis: Ein Schmankerl für Naturfreunde hält der Ort auf der Zufahrt zum Hafen von Keramotí bereit: Die Stiftung Europäisches Naturerbe hat hier ein kleines *Museum* mit einem idyllischen botanischen Garten angelegt. Der Besucher wird über Tiere und Pflanzen des Nestos-Deltas informiert, die in den vielfältigen Biotopen der Lagunen, des Mündungsbereiches und der Auwälder vorkommen.

Das Museum liegt vor dem Zentrum an der Hauptstraße, die von Kavála nach Chrissoúpolis hineinführt, auf der rechten Seite. Im Sommer tägl. 9–13 und 17.30–20 Uhr. 117 Venizelou Str. Eintritt frei. ✆ 25910-23144.

Keramotí

Netter kleiner Hafenort südwestlich der Bucht von Kavála, etwa 47 km davon entfernt und über gut befahrbare Verbindungsstraßen erreichbar. Der Ort auf einer Landzunge wurde den Lagunen förmlich abgerungen. Keramotí lebt nicht allein vom Fischfang. Netze flickende Männer am Kai und ein breites Sortiment an Booten – vom kleinen Fischerkahn bis hin zum modernen Kutter – vermitteln zwar diesen Eindruck, aber es gibt noch eine zusätzliche Erwerbsquelle. Man hat sich hier bestens auf den täglichen Durchgangstourismus nach Thássos eingestellt. Tavernen, Cafés und Minimärkte machen gute Umsätze; wenn die Pendelfähre von Thássos in Sicht kommt, beginnt die Hektik am Hafen. Doch am Abend, nachdem die letzte Fähre angelegt hat, wird es im Ort wieder angenehm ruhig. Achten Sie im Hafenbecken einmal auf die vielen Rochen, Krabben, Seesterne, Langusten und Drachenfische, die sich im sauberen Wasser tummeln und rasch das Weite suchen, sobald sie von den Fischern aus den Netzen befreit und ins Wasser zurückbefördert wurden.

Die südliche Seite der Landzunge mit Blick auf die Inseln Thassopoúla und die Bergkette Ypsálio auf Thássos besitzt einen kilometerlangen Strand mit feinstem Sand und sauberem Wasser. Strandcafés mit Liegen und Schirmen, Sportliche finden Beachball und -soccer. Parkplätze im Schatten.

Hin und weg Durch die Anflüge auf den **Flughafen** von Kavála ist die Anbindung zur Insel Thássos erleichtert worden.

Fähre nach Thássos: Die Überfahrt nach Liménas (Thassos-Ort) beträgt nur 35 Min. **Autofähren** pendeln vom 26. 6.–17. 9. bis zu 10x tägl. (im Winter 4x) zwischen 7.15 Uhr und 21 Uhr. 3,50 €/Person, Kinder 1,50 €, Auto 16–24 €. Auskünfte: ✆ 25930-24001, www.thassos-ferries.gr.

Übernachten/Essen »» Lesertipp: ** **Hotel & Restaurant Xastero**, „Direkt am Hafen gelegen, 14 Zimmer mit Balkon mit Blick auf das abendliche Leben und nicht zu teuer. Das Haus von 1927 wirkt etwas in die Jahre gekommen, hat aber durchaus morbiden Charme." 16 Zimmer, alle mit AC, Minibar, Radio und TV. DZ 50–55 €, Suite 60–65 €, Frühstück 5 €. ✆ 25910-51212, www.xastero.gr. (Franz Valta) «

** **Hotel Philoxenia Sotiriadis & Restaurant**, am Ende der Hafenpromenade direkt gegenüber der Fischermole. 12 Zimmer mit TV, AC, Kühlschrank und eigenem Balkon mit Meerblick. Ordentliche Zimmer und Bad mit Dusche. Am Morgen weckt einen nur das Geschrei der Möwen … Ganzjährig geöffnet, DZ ab 40 €. ✆ 25910-51622, www.philoxkeramoti.gr.

»» Mein Tipp: ** **Apartments Aphrodite**, in ruhiger Lage am Ortsende mit Blick auf einen Kiefernwald und die Strandseite von Keramotí. 18 Apartments (45 m²), 2 Studios (30 m²), 2011 komplett renoviert, ganzjährig geöffnet. Moderne Einrichtung, mit Küchenzeile, Kühlschrank, AC, Flat-TV und eigenem Balkon. Frühstück wird im Garten serviert. Nur 100 m vom Sandstrand entfernt. DZ ab 60 € inkl. Frühstück. ✆ 25910-51270, www.hotel-aphrodite.gr. «

Thássos

Die nördlichste und früher auch waldreichste aller griechischen Inseln ist ein grünes Eiland, besonders im nordöstlichen Teil stehen Pinien, Platanen, Aleppo- und Schwarzkiefern in voller Pracht. Von der makedonisch-thrakischen Küste ist Thássos nur neun Kilometer entfernt.

Entlang der etwa 100 km langen Küstenstraße finden sich weite Sandstrände, aber auch einsame Badebuchten. Obwohl Thássos seit einigen Jahren in zahlreichen Reiseprospekten als Charterziel angeboten wird, hält sich der Rummel – subjektiv gesehen – durchaus in Grenzen. Zwar haben neben griechischen Feriengästen auch viele Engländer, Niederländer, Italiener, Franzosen, Österreicher und Deutsche die Insel für ihren Urlaub entdeckt, bei einer Fläche von fast 400 km² ist es aber immer noch möglich, ein ruhiges Plätzchen – besonders im Inneren der Insel – zu finden.

In den Hauptorten **Limenariá, Liménas** (Thássos-Stadt), **Prínos** und **Theológos** ist freilich während der Sommermonate von Ruhe nichts zu spüren. Dort sind die Straßen voll, die Plätze in den Cafés belegt und Restaurantbesuche teuer.

Thássos im Überblick

Telefonvorwahl: 25930.

Größe: Die nahezu kreisrunde Insel hat eine Fläche von 379 km². Die Küstenstraße ist 100 km lang.

Bevölkerung: Auf der Insel leben etwa 13.500 Menschen, in der Hochsaison kann sich die Zahl nahezu verdoppeln.

Geografisches: Auffälligstes Merkmal ist die v. a. im Nordosten dicht bewachsene Gebirgswelt. An manchen Stellen wirkt die Insel regelrecht alpin. Die höchste Erhebung ist der Ypsarion mit 1204 m. Wie vor über 2000 Jahren wird auch heute noch auf Thássos Marmor gebrochen.

Wichtige Orte: Die Hauptorte sind Liménas (auch Thássos-Stadt genannt), Limenariá, Prínos und Theológos.

Straßen: Alle wichtigen Verbindungen auf Thássos sind asphaltiert.

Auto- und Zweiradverleih: Nicht nur in Liménas, sondern auch in fast allen Küstenorten möglich.

Tankstellen: Jede Ortschaft entlang der Küstenstraße hat eine Tankstelle, aber im Inselinneren gibt es keine!

Karten: „Thassos" im Maßstab 1:50.000, Verlag *Road Editions*, Preis ca. 10 €.

Übernachten: Quartiere gibt es in nahezu allen Ortschaften entlang der Küste. Im gebirgigen Inselinneren ist man auf Privatzimmer angewiesen.

Basis-Infos

Hin und weg **Auto**: Nach Thássos über die Autobahn E 90 ist Kavála (der Fährhafen nach Thássos) von Thessaloníki aus in 2 Std. zu erreichen. Es lohnt sich, das Auto mitzunehmen, die asphaltierte Straße rund um die Insel ist über 100 km lang.

Bus: Von Thessaloníki sehr gute Verbindung nach Kavála. Abfahrt stündl. von 6 bis 20 Uhr. 1x tägl. Direktbus von Saloníki aus (Fahrzeit 5 Std.).

Auf Thássos gute Busverbindung zwischen den größeren Ortschaften. Die Abfahrtszeiten sind in der Regel mit der Ankunft der Fähren gekoppelt. Die Strecke Skála Prínos–Liménas kostet rund 3 €. Die Busse von Liménas zu den Inselorten fahren am neuen Hafen ab.

Fähren: Gibt es nur von Kavála nach Prínos oder von Keramotí (→ S. 432), südöstlich von Kavála, nach Liménas. Tickets in kleinen Containerbüros am Hafen oder bei der Auffahrt zur Fähre.